



Pressemitteilung

„Radweg an der K63: Stillstand überwinden!“

Seit Jahren geht es mit der Verbesserung der Radwegesituation an der Kreisstraße 63 auf Geesthachter Stadtgebiet nicht voran. Der Kreis Herzogtum Lauenburg hat erklärt, dass er nur dann tätig wird, wenn anschließend die Straße von der Stadt Geesthacht übernommen wird. Die hiesigen Verantwortlichen sehen dagegen in erster Linie den Kreis in der Pflicht.

Die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hält eine solche Positionierung auf beiden Seiten für kontraproduktiv. Denn es besteht Handlungsbedarf beim Radweg an der Elbe: Die verkehrliche Führung und Ausschilderung des Radwegs sind nicht optimal; es sind an einigen Stellen bauliche Mängel vorhanden und es fehlt teilweise eine vernünftige Beleuchtung.

Dazu Ratsmitglied Jens Kalke: „Deshalb haben wir die Initiative in der Ratsversammlung ergriffen und ein gemeinsames Handeln von Stadt und Kreis gefordert, um endlich diesen Stillstand zu überwinden. In erster Linie ist natürlich der Kreis in der Pflicht, bauliche Schwachstellen direkt an der K63 auszubessern, beispielsweise auf der Höhe der Elbbrücke oder am Pumpspeicherwerk. Aber auch die Stadt Geesthacht sollte sich engagieren, denn im Zusammenhang mit der Verlagerung von innerstädtischen Verkehren, der entstehenden Hafencity und der Förderung des sanften Tourismus ist dieser Radweg sehr wichtig. Die Akteure auf beiden Seiten sollten nach einer pragmatischen Lösung suchen anstatt weiter auf Maximalpositionen zu beharren. Jede kleine Verbesserung ist besser als gar keine“.

Die GRÜNE-Fraktion freut sich, dass ein entsprechender Antrag von allen Fraktionen in der Ratsversammlung unterstützt worden ist. „Eine verbesserte Radwegesituation an der K63 ist ein wichtiger Schritt, um Geesthacht Stück für Stück zu einer klimafreundlichen Fahrradstadt zu entwickeln. Wir müssen hier unbedingt die gemeinsamen Anstrengungen verstärken“, so abschließend der Fraktionsvorsitzende Ali Demirhan.

Für die Fraktion B`90/Die GRÜNEN

Jens Kalke & Ali Demirhan